



7. März 2014 | Aktion Blau Plus

Veranstaltung: Wooge und Triftbäche im Biosphärenreservat Pfälzerwald / Nordvogesen

Pka. Ein Woog wurde früher in erster Linie als Wasserspeicher für den Betrieb von Mühlen oder von Klausen angelegt, in dem Holz für den Triftbach (künstlich angelegter Kanal) gesammelt wurde. Oftmals sind durch Aufstauen von Wasserläufen in der Vergangenheit künstliche Wooge angelegt worden. Für die kulturhistorisch sehr bedeutsamen Triftanlagen und Wooge im Naturpark Pfälzerwald drohen heute teilweise - wegen Verfall der Bauwerke - Verluste wertvoller Lebensräume; es kommen die sichtbaren Elemente dieses Landschaftsraumes abhanden. Die Landesregierung setzt sich aus diesem Grund dafür ein, dass dem entgegen gewirkt wird. Eine Tagesveranstaltung im Rahmen der "Aktion Blau plus" am Freitag, 7. März 2014, im "Haus der Nachhaltigkeit" in Johanniskreuz nimmt sich aus diesem Grund dem Thema an.



Landesumweltministerin Ulrike Höfken, Präsident Dr. Stefan Hill und SGD-Süd Präsident Professor Dr. Hans-Jürgen Seimetz werden die Veranstaltung moderieren und mit eigenen Beiträgen das Thema anreichern.

Da es oft konkurrierende Nutzungsansprüche gibt, müssen Ziele und Maßnahmen vor Ort entwickelt werden. Mit dem „Wooge-Projekt“ sollen am Beispiel von vier Gewässersystemen zunächst modellhaft Entwicklungskonzepte erstellt werden. Hierzu gilt es in einem ersten Schritt - unter Einbeziehung regionaler Akteure - Gewässersysteme mit unterschiedlichen fallspezifischen Eigenarten und Aspekte für die "Aktion Blau Plus" herauszuarbeiten.

Im Rahmen der Anerkennung als Biosphärenreservat haben sich die Träger, die Region Pfälzerwald und das Land vorgenommen, innerhalb des Gebietes modellhafte Lösungen zum nachhaltigen Umgang des Menschen mit den natürlichen Ressourcen umzusetzen. Die charakteristische Ausprägung des Gewässernetzes mit seinen Woogen und Triftstrecken sind dabei ein wichtiger Aspekt. Es gilt heute vor allem die historische Nutzungsform zu erhalten und zugleich auch die Natur- und Kulturlandschaft dem Menschen für das Naturerleben und für einen nachhaltigen Tourismus offen zu halten.

Weitere Informationen finden Sie im [Einladungsflyer](#).